

METHODEN- KARTEN

| StadTräume

| Jugend macht Stadt

01

MEME MAKING

PHASE 1 AUFWÄRMEN



10 min
Erstellung,
10 min
Präsentation



- Tool: Meme Generator
- Tool: Padlet zur Dokumentation der Ergebnisse
- Aufgabenblatt mit QR-Code zum Padlet, Handys



Einzeln

.....

ZIEL: Humorvoller Ausdruck einer Idee,
einer Stimmung oder eines Sachverhalts

.....

DURCHFÜHRUNG:

- ◆ Zuerst muss die Aufgabenstellung klar formuliert und ein Padlet für die Dokumentation der Ergebnisse erstellt werden.
- ◆ Der QR-Code für das Padlet wird mit der Aufgabenstellung ausgedruckt.
- ◆ **Beispielaufgabenstellung:**
„Wie ist es Jugendliche(r) in Potsdam zu sein?“
- ◆ Die SuS erstellen nun hierzu Memes mit dem Meme Generator und laden diese auf das Padlet hoch.
- ◆ Im Anschluss können alle oder einzelne Memes in der Gruppe vorgestellt werden.



02

POSTKARTE AN OMA UND OPA

PHASE 1 AUFWÄRMEN



15 min



- Postkarten mit thematisch passenden Motiven
- Stifte



1 – 2
Personen

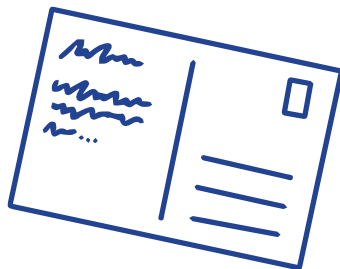
.....

ZIEL: Eine Idee kurz und bündig zusammenfassen und auf das Wesentliche zu reduzieren; Durch das bekannte Format der Postkarte kann das Schreiben leichter fallen

.....

DURCHFÜHRUNG:

- ◆ Die Aufgabenstellung muss klar formuliert werden.
- ◆ **Beispielaufgabenstellung:**
„Schreibt eine Postkarte an eure Oma/euren Opa und teilt ihnen die wichtigsten Punkte eurer Projektidee mit.“
- ◆ Anschließend werden einige Texte in der Gruppe vorgestellt.
- ◆ Das Wichtigste ist hier die Auffrischung und Zusammenfassung der Idee für das Weiterarbeiten bspw. mit einer Prototyping-Methode.



03

MESSAGE TO MY BEST FRIEND

PHASE 1
AUFWÄRMEN



10–15 min



- ♦ Tool: Padlet
- ♦ Aufgabenzettel mit QR-Code zum Padlet
- ♦ Handys



Einzeln

ZIEL: In einen zukunftsgerichtetem Zustand des Träumens und der Fantasie kommen; Durch das bekannte Format der Textnachricht können die SuS eventuell freier schreiben

DURCHFÜHRUNG:

- ◆ Die SuS sollen eine Idee wie z. B. ihre Eindrücke von einem Ort in einer Textnachricht an ihren besten Freund oder ihre beste Freundin zusammenfassen.
- ◆ **Beispielaufgabenstellung:**
Wie sähe ein perfekter Nachmittag im Park für dich aus? Beschreibe einen solchen idealen Nachmittag in einer Nachricht an deinen besten Freund/deine beste Freundin. „Ich war heute im Park und habe da...“
- ◆ Die Nachrichten werden auf Padlet digital verfasst und dort hochgeladen.
- ◆ Anschließend können die Nachrichten im weiteren Workshopverlauf verwendet werden z. B. mit der Methode Wünsche und Bedürfnisse.



04

EMOJI-ABLAUF

PHASE 1 AUFWÄRMEN



15 min



- ♦ Druckbögen mit Emojis
- ♦ Klebestifte
- ♦ Stifte
- ♦ Großes Papier
- ♦ Schere



1 – 4
Personen

ZIEL: Bildliche Darstellung der persönlichen Wahrnehmung einer Angelegenheit; spielerische Einführung in das Workshop-Thema

DURCHFÜHRUNG:

- ◆ Emojibögen, Papier, Stifte, Scheren und Klebestifte auf den Tischen verteilen.
- ◆ Ablauf, der dargestellt werden soll, vorstellen.
- ◆ **Beispielaufgabenstellung:**
„Wie nehmt ihr euren Weg morgens zur Schule wahr?“
- ◆ Aufgabe erklären: SuS sollen den Ablauf mithilfe der Emojis assoziativ darstellen und sie dann auf dem Blatt fixieren.
- ◆ Stichpunkte, die dazu geschrieben werden, sollen den Ablauf genauer erklären.
- ◆ Die Methode kann nur als kurzes Warm-up, aber auch als Basis für weitere Aufgaben dienen.



05

EMOJI- BEWERTUNG

PHASE 1 AUFWÄRMEN



10 min



- ♦ Bögen mit Emojis
- ♦ Zu bewertende Inhalte
- ♦ Schere
- ♦ Kleber



Einzeln

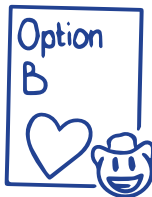
.....

ZIEL: Emotionen der SuS zu einem Themen einfangen;
leichter, schneller Einstieg in ein Thema

.....

DURCHFÜHRUNG:

- ◆ Bilder zu verschiedenen Themen/Orten heraussuchen (Beispiel: Jugendorte in Potsdam).
- ◆ Diese im Raum aufhängen (an der Wand/auf Tischen).
- ◆ Verteilen der Bögen mit den ausgedruckten Emojis auf den Tischen.
- ◆ Alle suchen sich je nach persönlicher Bewertung ein Emoji pro Thema/Ort heraus und kleben dieses neben dem betreffenden Thema/Ort auf.
- ◆ Die Methode kann als kurzes Warm-up oder als Basis für weitere Aufgaben dienen.



06

KENNLERN- BINGO

PHASE 1
AUFWÄRMEN



10 min



- Vorlage Kennlernbingo
- Stifte



Alle

.....

ZIEL: Informelles Aufwärmen und Bewegung im Raum; mit den Bingo-Aussagen kann bereits in das Thema das Workshops eingeführt werden

.....

DURCHFÜHRUNG:

- ◆ Alle Anwesenden erhalten ein Kennlernbingo-Blatt mit verschiedenen Aussagen wie z. B. „Die Person fährt immer mit dem Fahrrad zur Schule“.
 - ◆ Alle haben nun 10 Minuten Zeit in der Gruppe Personen zu finden, für die die Aussagen auf dem Blatt zutreffen.
 - ◆ Wenn eine Person gefunden wurde, wird ihr Name in das Kästchen geschrieben.
 - ◆ Die Person, die zuerst eine volle diagonale (oder gerade) Reihe mit Namen hat, hat gewonnen.
 - ◆ Mit den Aussagen auf dem Bingo-Blatt kann bereits Bezug auf das Workshopthema oder den -ort genommen werden.
-

07

BRAINWRITING

PHASE 2 IDEEN FINDEN



20 min



- ♦ Papier
- ♦ Stifte

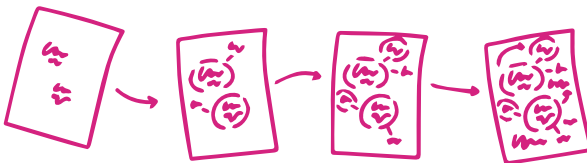


3 – 5
Personen

ZIEL: Generierung von vielen Ideen in kurzer Zeit in einer Gruppe

DURCHFÜHRUNG:

- ◆ Zuerst wird eine klare Fragestellung formuliert.
- ◆ **Beispielaufgabenstellung:**
„Wie soll euer Projekt heißen?“
- ◆ Drei bis fünf SuS setzen sich im Kreis an einen Tisch und haben 3 min, um Antworten auf die Frage aufzuschreiben.
- ◆ Nach Ablauf der Zeit (Timer verwenden) wird das Blatt im Uhrzeigersinn an die nächste Person weitergereicht.
- ◆ Im nächsten Durchgang kann man sich durch die Ideen der vorigen Person inspirieren lassen und auf diese Bezug nehmen; man kann aber auch einfach neue Ideen aufschreiben.
- ◆ Insgesamt gibt es 4 Durchgänge zu je 3 min.
- ◆ Im Anschluss hat die Tischgruppe 8 min Zeit, um die Ergebnisse reihum vorzustellen und Favoriten auszuwählen.
- ◆ Die Favoriten werden dann vor der großen Gruppe vorgestellt.



08

WÜNSCHE UND BEDÜRFNISSE

PHASE 2 IDEEN FINDEN



20 – 30 min



- ♦ Ergebnisse der Methode „Message to my best friend“
- ♦ Blanko Papiere (A2-A3) zum Einsortieren
- ♦ Post-its
- ♦ Marker



3 – 4
Personen

ZIEL: Bedürfnisse und Wünsche in Bezug auf einen bestimmten Sachverhalt zu verstehen und festzuhalten

DURCHFÜHRUNG:

- ◆ Diese Methode führt die Methode „Message to my Best Friend“ fort.
- ◆ Die Frage ist, welche Bedürfnisse sich aus den Nachrichten auf dem Padlet ableiten lassen.
- ◆ **Beispielaufgabenstellung:**
„Welche Bedürfnisse für den geplanten Pavillon ergeben sich aus den Nachrichten?“ (z. B. Ruhe, Schutz vor Regen oder Sonne, Sauberkeit, Unterhaltung etc.)
- ◆ In der Gruppe werden die Nachrichten auf dem Padlet einzeln der Reihe nach vorgelesen und davon Bedürfnisse abgeleitet.
- ◆ Diese werden auf Post-its notiert (je ein Post-it für ein Bedürfnis).
- ◆ Im Anschluss können die Zettel geclustert und auf ein Übersichtsposter einsortiert werden (Überkategorien vorher überlegen).



09

OFFENE DISKUSSION

PHASE 2
IDEEN FINDEN



15 min



• Evtl. Informationsmaterial



3 – 4
Personen

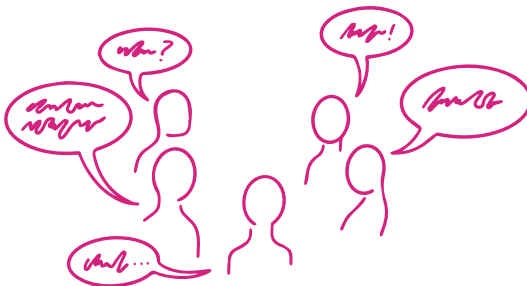
.....

ZIEL: Austausch unter den SuS und Meinungsbildung;
Fördern einer guten Diskussionskultur

.....

DURCHFÜHRUNG:

- ◆ Die SuS finden sich in 3-4er Gruppen an Tischen zusammen.
- ◆ Das Diskussionsthema wird vorgestellt.
- ◆ Ggf. wird zusätzliches Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.
- ◆ Es werden die Grundregeln für eine gute Diskussionskultur vorgestellt.
- ◆ Begleiten Sie die Diskussion durch unterstützende Anstöße, Fragen oder Vorschläge, falls diese hitzig oder unproduktiv werden.
- ◆ Eine Person am Tisch schreibt die wichtigsten Stichpunkte auf, damit diese im Prozess weiterverwendet werden können.



10

MEME MAKING

PHASE 2 IDEEN FINDEN



10 min
Erstellung,
10 min
Präsentation



- ♦ Tool: Meme Generator
- ♦ Tool: Padlet zur Dokumentation der Ergebnisse
- ♦ Aufgabenblatt mit QR-Code zum Padlet
- ♦ Handys



Einzeln

.....

ZIEL: Humorvoller Ausdruck einer Idee, einer Stimmung oder eines Sachverhalts

.....

DURCHFÜHRUNG:

- ◆ Zuerst muss die Aufgabenstellung klar formuliert und ein Padlet für die Dokumentation der Ergebnisse erstellt werden.
- ◆ **Beispielaufgabenstellung:**
„Wie ist es Jugendliche(r) in Potsdam zu sein?“
- ◆ Die SuS erstellen nun hierzu Memes mit dem Meme Generator und laden diese auf das Padlet hoch.
- ◆ Im Anschluss können alle oder einzelne Memes in der Gruppe vorgestellt werden.



11

MESSAGE TO MY BEST FRIEND

PHASE 2 IDEEN FINDEN



10 – 15 min



- Tool: Padlet
- Aufgabenzettel mit QR-Code zum Padlet
- Handys



Einzeln

ZIEL: In einen zukunftsgerichtetem Zustand des Träumens und der Fantasie kommen; Durch das bekannte Format der Textnachricht können die SuS freier schreiben

DURCHFÜHRUNG:

- ◆ Die SuS sollen eine Idee wie z. B. ihre Eindrücke von einem Ort in einer Textnachricht an ihren besten Freund oder ihre beste Freundin zusammenfassen
- ◆ **Beispielaufgabenstellung:**
Wie sähe ein perfekter Nachmittag im Park für dich aus? Beschreibe einen solchen idealen Nachmittag in einer Nachricht an deinen besten Freund/deine beste Freundin: „Ich war heute im Park und habe da...“
- ◆ Die Nachrichten werden auf Padlet digital verfasst und dort hochgeladen.
- ◆ Anschließend können die Nachrichten im weiteren Workshopverlauf verwendet werden z. B. mit der Methode Wünsche und Bedürfnisse.



12

COLLAGEN- PROTOTYPING

PHASE 3 ENTWERFEN



60 - 120 min



- Weiße A2-Bögen
- Collagenmaterial
- Tonpapier, Bilder, etc.
- Klebestifte
- Scheren
- Stifte

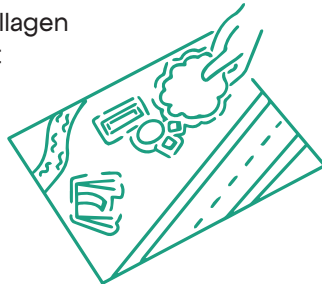


2 - 4
Personen

ZIEL: Auf kreative und visuelle Art und Weise eine Idee darstellen

DURCHFÜHRUNG:

- ◆ **Beispielaufgabenstellung:**
„Im Stadtpark soll ein überdachter Aufenthaltsort für Jugendliche gebaut werden. Wie soll dieser eurer Meinung nach beschaffen sein?“
- ◆ Für diese Methode eignen sich die Methoden „Message to my Best Friend“ und „Wünsche und Bedürfnisse“ als einführende Methoden (auf den Bedürfnissen der vorigen Methoden kann aufgebaut werden).
- ◆ Die SuS benutzen die verschiedenen Materialien, um ihre Ideen prototypisch in Form einer Collage zu visualisieren.
- ◆ Es gibt hier kein richtig oder falsch, nur freies Kombinieren.
- ◆ Wichtig hier ist, dass die individuelle Interpretation der Prototypen/Collagen dokumentiert wird (Tonaufnahme mit Transkript oder beschreibende Stichpunkte auf der Collage).
- ◆ Im Anschluss werden die Collagen den anderen SuS vorgestellt (z. B. mit der Methode „Gallery Walk“).



13

POSTER- PROTOTYPING

PHASE 3
ENTWERFEN



60 – 120 min



- Weiße A2-Bögen
- Ausgedruckte große Buchstaben zum Ausschneiden
- Collagenmaterial
- Buntes Klebeband
- Bunte und schwarze Marker
- Kleber und Schere

2 – 4
Personen

ZIEL: Eine (Projekt-)Idee in einem bekannten, kompakten Format visuell ausdrücken, um den Kern der Idee auf den Punkt zu bringen und auf die Idee aufmerksam zu machen

DURCHFÜHRUNG:

- ◆ Erklären der Anforderungen an ein gutes Plakat, idealerweise in einer kurzen Präsentation mit Positivbeispielen:
 - Auffällige, eingängige Headline
 - Nicht zu viel Text
 - Schnell und einfach verständliche Bilder
- ◆ Erklären des Themas, das die Plakate behandeln sollen;
- ◆ Ggf. „Brainwriting“-Methode um eine eingängige Überschrift/einen Slogan zu generieren;
- ◆ **Beispielaufgabenstellung:**

„Gestaltet ein aussagekräftiges Plakat, welches den Kern der Botschaft eurer Projektidee kommuniziert.“
- ◆ Die SuS benutzen die verschiedenen Materialien, um ein Plakat zu gestalten.
- ◆ Danach: Präsentation der Plakate (z. B. „Gallery Walk“) und Austausch darüber, was jeweils besonders gut am Plakat funktioniert;
- ◆ Die Plakate können ggf. im Schulhaus oder in der Stadtbibliothek ausgestellt werden.



14

KARTIERUNG

PHASE 3 ENTWERFEN



15 min



- ♦ Karte/Grundriss
- ♦ Bunte Stifte
- ♦ Klebpunkte



2 – 4
Personen

.....

ZIEL: Zuvor erarbeitete Ergebnisse auf einer Karte eintragen

.....

DURCHFÜHRUNG:

- ◆ Die SuS tragen ortsbasierte Ergebnisse auf einer Karte ein.
- ◆ **Beispielaufgabenstellung:**
„An welchen fünf Orten in der Stadt sollte es freies Stadt-WLAN geben?“
- ◆ Ausgewählte Orte/Flächen sollen mit farbigen Stiften oder Klebepunkten auf der Karte eintragen werden.
- ◆ Die Karten können mit der Methode „Gallery Walk“ oder „Speed Presenting“ der Gruppe vorgestellt werden
- ◆ Im Anschluss können mit der Methode „Dot Voting“ die wichtigsten Punkte der ganzen Gruppe herausgearbeitet werden.



15

GALLERY WALK

PHASE 4
PRÄSENTIEREN



20 – 40 min



- Magnetwände/Tafel
- Prototypen



Alle

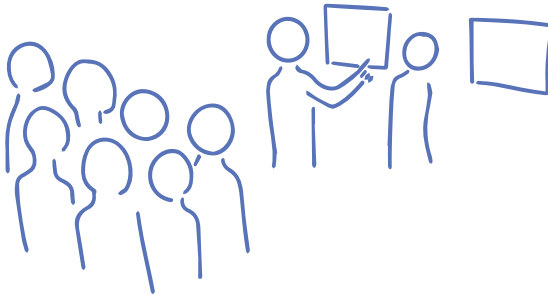
.....

ZIEL: Präsentation der Ergebnisse vor der ganzen Gruppe; Verstehen und Diskussion der erarbeiteten Ergebnisse

.....

DURCHFÜHRUNG:

- ◆ Die Ergebnisse an Wänden oder auf Tischen im Raum verteilt anbringen;
- ◆ Die Moderation erklärt kurz den Ablauf.
- ◆ Von Gruppe zu Gruppe gehen; dabei präsentiert jede Gruppe kurz ihre Ergebnisse und die anderen SuS oder die Moderation können Fragen stellen.
- ◆ Hier ist für die Moderation wichtig, auf die Zeit zu achten, damit alle zu Wort kommen können.
- ◆ Falls den Prototypen keine schriftliche Erklärung der SuS beiliegt, sollte hier eine Tonaufnahme der Präsentation (mit dem Handy) gemacht werden und dann mit einer Software transkribiert werden, damit für die Weitergabe an die Stadtplanung keine wichtigen Informationen verloren gehen.



16

SPEED PRESENTING

PHASE 4
PRÄSENTIEREN



20 min



- Prototypen
- Magnetwände/Tafel



Alle

.....

ZIEL: Schnelle Präsentation der Ergebnisse vor der ganzen Gruppe

.....

DURCHFÜHRUNG:

- ◆ Falls die Workshopzeit knapp sein sollte, kann diese Methode für die Präsentation genutzt werden.
 - ◆ Die SuS, die gemeinsam eine Collage oder einen Prototyp erstellt haben, kommen vor und erklären ihren Prototypen in maximal 3 Minuten der Gruppe.
 - ◆ Unterstützende Fragen können sein:
 - Was sehen wir hier?
 - Was sind die wichtigsten Punkte eures Prototyps?
 - Was ist das Besondere daran?
 - ◆ Die Moderation achtet auf die Einhaltung der Zeit.
 - ◆ Die Moderation fasst kurz die wichtigsten Punkte zusammen.
 - ◆ Pro Gruppenpräsentation können die SuS noch 1–2 Rückfragen stellen oder Anmerkungen machen.
 - ◆ Auch hier ist es wichtig, eine Tonaufnahme der Präsentationen zu machen, damit diese transkribiert und den Stadtplaner:innen zur Verfügung gestellt werden können.
-

17

ANSCHREIBEN

PHASE 4
PRÄSENTIEREN



30 – 60 min



♦ Prototypen



2 – 4
Personen

.....

ZIEL: Verfassen eines Anschreibens an die zuständige Kontaktperson in der Stadtplanung/Verwaltung.

.....

DURCHFÜHRUNG:

- ◆ Um auf die wichtigsten Punkte der Prototypen der SuS hinzuweisen, verfassen die SuS in Kleingruppen ein Anschreiben an die Kontaktperson in der Verwaltung.
 - ◆ Hierfür kann ein Beispielanschreiben gezeigt werden, um das Format des Anschreibens zu erklären.
 - ◆ Unterstützende Fragen können sein:
 - Was sind die wichtigsten Punkte eurer Collage?
 - Wie könnt ihr die Kontaktperson in der Verwaltung am besten von eurem Anliegen für den Ort überzeugen?
 - ◆ Das Anschreiben kann der Kontaktperson in der Verwaltung entweder handschriftlich oder in abgetippter Form übergeben werden.
-

18

DOT VOTING

PHASE 5 EVALUIEREN



5 min



- Erarbeitete Ergebnisse
- Klebepunkte

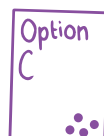


Einzel

ZIEL: Herausarbeiten der wichtigsten/beliebtesten Punkte in der ganzen Gruppe

DURCHFÜHRUNG:

- ◆ Ergebnisse, die bewertet werden sollen, an der Wand anbringen oder auf Tischen verteilen;
- ◆ Den SuS eine bestimmte Anzahl Klebepunkte pro Person geben (Anzahl abhängig von Zahl der SuS und den Ergebnissen);
- ◆ **Beispielaufgabenstellung:**
„Welche dieser Ideen/Ergebnisse würdet ihr gerne in eurer Stadt umgesetzt sehen? Ihr könnt eure Stimmen (Punkte) verteilen oder einer Idee alle Stimmen geben.“
- ◆ Falls es einen Gallery Walk vor dieser Methode gab, kann schnell abgestimmt werden. Ansonsten sollten die SuS etwas Zeit erhalten, um die Ergebnisse anzuschauen und zu verstehen.
- ◆ Klebepunkte bilden die durchschnittliche Meinung der Klassengemeinschaft ab.
- ◆ Zum Schluss kann den SuS für die Teilnahme gedankt und sie können darüber informiert werden, was mit den Ergebnissen passiert (z. B. Weiterreichung an die Stadtplaner:innen).
- ◆ Die Sticker können als Dank für die Teilnahme an die SuS verteilt werden.



19

OFFENE DISKUSSION

PHASE 5
EVALUIEREN



15 min



♦ Ergebnisse des Workshops
(Prototypen/Collagen/Poster)

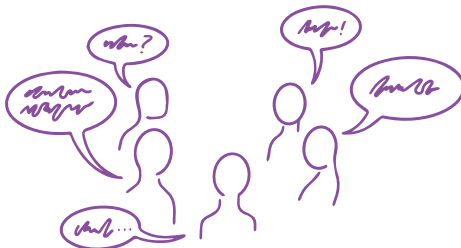


3 – 5
Personen

ZIEL: Austausch unter den SuS über die entstandenen Ergebnisse

DURCHFÜHRUNG:

- ◆ Die SuS finden sich in Gruppen von jeweils 2 Gruppen zusammen, die einen Prototypen erarbeitet haben.
- ◆ Die Ergebnisse werden in der Gruppe diskutiert (z. B. „Was ist besonders interessant an der Collage?“).
- ◆ Begleiten Sie die Vorstellung durch unterstützende Anstöße, Fragen oder Vorschläge, falls diese hitzig oder unproduktiv werden.
- ◆ Nach Ablauf der 3 min wechselt eine Gruppe im Uhrzeigersinn zur nächsten Gruppe während eine Gruppe immer an ihrem Platz bleibt.
- ◆ Mit dieser Methode können die SuS in kleineren Gruppen die Ergebnisse reflektieren.
- ◆ Zum Schluss kann den SuS für die Teilnahme gedankt und sie können darüber informiert werden, was mit den Ergebnissen passiert (z. B. Weiterreichung an die Stadtplaner:innen).
- ◆ Die Sticker können als Dank für die Teilnahme an die SuS verteilt werden.



20

KURZE FEEDBACK- RUNDE

PHASE 5
EVALUIEREN



5 min



–



alle

.....

ZIEL: Informelles Einfangen eines Stimmungsbilds nach dem Workshop; Ausklang

.....

DURCHFÜHRUNG:

- ◆ Zum kurzen Ausklang am Ende des Workshops kann die Moderation mit Handzeichen abfragen, wie die SuS die einzelnen Methoden bzw. den gesamten Workshop fanden.
 - ◆ Als Handzeichen können die folgenden drei Varianten verwendet werden: Daumen hoch, Daumen runter oder Daumen waagrecht.
 - ◆ Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Anmerkungen zu äußern.
 - ◆ Zum Schluss kann den SuS für die Teilnahme gedankt und sie können darüber informiert werden, was mit den Ergebnissen passiert (z. B. Weiterreichung an die Stadtplaner:innen).
 - ◆ Die Sticker können als Dank für die Teilnahme an die SuS verteilt werden.
-